
2731/J-BR/2009

Eingelangt am 01.12.2009

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Bundesräte Dr. Kühnel
Kolleginnen und Kollegen
an den Bundesminister für Landesverteidigung und Sport

betreffend desaströsen Erhaltungszustand der Kaserne Wals-Siezenheim

Der Sanierungsbedarf alleine für die Unterkünfte von Präsenzdienern in der Kaserne Wals-Siezenheim ist enorm. Dies hat auch der Besuch der Volksanwaltschaft am 27. Mai 2008 ergeben, die dazu in ihrem Bericht an den Nationalrat und an den Bundesrat folgendes festgehalten hat: „Die Gebäude, die aus der Zeit der amerikanischen Besatzung stammen, sind schon nach dem äußeren Erscheinungsbild in einem teilweise sehr schlechten Bauzustand. Die Raumaufteilung ist in manchen Gebäudeteilen in der Gestalt, dass je Stockwerk 2 Schlafzimmer mit bis zu 100 Rekruten bestehen, die nur notdürftig durch Kojenwände in 6 Personenunterkünfte unterteilt sind. An Privatsphäre oder Nachtruhe ist nicht zu denken.“

Aufgrund dieses Ortsaugenscheins hat die Volksanwaltschaft den Bundesminister für Landesverteidigung und Sport auf die Bestimmungen der Allgemeinen Dienstvorschriften für das Bundesheer hingewiesen, dass nämlich in den Kasernen für eine wohnliche und saubere Unterbringung der Soldaten zu sorgen ist. Nach dieser Bestimmung ist auch bei Zuweisung der Schlafstätten für die Wahrung des organisatorischen Verbundes Sorge zu tragen und die Wünsche einzelner Soldaten nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

Diesen Anforderungen können Kasernenunterkünfte, die sich in Gebäuden die aus der Kriegs- beziehungsweise Nachkriegszeit stammen und die nicht generalsaniert wurden, nicht genügen.

Auch die parlamentarische Beschwerdekommision hat wiederholt die unzureichenden Mannschaftsunterkünfte ausdrücklich beanstandet und diese als subjektiven Missstand im Hinblick auf die Fürsorgeverpflichtung der militärischen Vorgesetzten gegenüber Untergebenen angesehen.

Da die unterzeichneten Bundesräte die Kritik der Volksanwaltschaft an den desolaten Unterbringungsmöglichkeiten in der Kaserne Wals-Siezenheim teilen und ihnen eine menschenwürdige Behandlung von Grundwehrdienern ein Anliegen ist, stellen sie an den Bundesminister für Landesverteidigung und Sport folgende

Anfrage:

1. Haben Sie sich bereits persönlich von den desaströsen Unterbringungsmöglichkeiten für Präsenzdienster in der Kaserne Wals-Siezenheim überzeugt?
2. Welcher Budgetbedarf ist notwendig, um diese Unterkünfte für Präsenzdienster in der Kaserne Wals-Siezenheim auf einen modernen und menschenwürdigen Standard zu bringen?
3. Warum reagieren Sie nicht darauf, dass die Unterbringungsmöglichkeit für Präsenzdienster in der Kaserne Wals-Siezenheim sogar der Allgemeinen Dienstvorschrift für das Bundesheer widerspricht?
4. Ist die Unterbringungssituation mit 2 Schlafsälen mit bis zu 100 Rekruten für Sie mit der einstimmig angenommenen Empfehlung der Bundesheerreformkommission, den Grundwehrdienst entsprechend attraktiver zu gestalten, vereinbar?
5. Warum wird gerade die modernste Kaserne Österreichs in Ihrem Heimatbundesland errichtet, gleichzeitig ist aber für eine menschenwürdige Sanierung der Unterkünfte für Präsenzdienster in der Kaserne Wals-Siezenheim kein entsprechendes Budget vorhanden?
6. Sind Grundwehrdienster für Sie weniger wert als KIOP/KPE Kräfte, die regelmäßig in viel besseren und somit auch menschenwürdigen Quartieren untergebracht werden?
7. Können Sie sich vorstellen, Budgetposten aus dem Bundesministerium für Landesverteidigung so umzuschichten, dass ehestmöglich die Sanierung der Unterkünfte in der Kaserne Wals-Siezenheim in Angriff genommen werden kann? Wenn nein, warum nicht?
8. Welchen Zeithorizont können Sie für eine derartige Sanierung angeben?